



HESSISCHER LANDTAG

31. 08. 2022

ULA

Dringlicher Berichts Antrag

Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (DIE LINKE) und Fraktion

Hessen in Zeiten der Dürre – Sicherung der Wasserversorgung

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. In einigen Regionen in Hessen war und ist das Trinkwasser knapp und Kommunen mussten den Trinkwassernotstand ausgerufen.
 - a) Wie viele Kommunen in Hessen mussten diesen Sommer die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser zeitweise einschränken?
 - b) In wie vielen Kommunen musste - nach den Vorgaben der Gefahrenabwehrverordnung - der Trinkwassernotstand ausgerufen werden?
 - c) In wie vielen Kommunen wurde das Trinkwasser zeitweise abgestellt?
2. Das meiste Trinkwasser in Hessen wird aus Grundwasser gewonnen. Wie haben sich die Grundwasserstände in den drei hessischen Großregionen (Nord-, Mittel-, Südhessen) bis dato entwickelt?
3. Sollte der nächste Winter nicht die erhoffte Menge an Niederschlägen bringen, wird sich das Problem der niedrigen Grundwasserstände weiter verschärfen, warnt Wasserexperte Siegfried Gendries im Gespräch mit dem hr. (23.07.2022 - Was tun, wenn das Trinkwasser knapp wird?)
→ <https://www.hessenschau.de/panorama/fragen-antworten-und-tipps-was-tun-wenn-das-trinkwasser-in-hessen-knapp-wird-wassermangel-hessen-fragen-antworten-100.html#Trinkwasserverbrauch> (31.08.2022).
Die entscheidenden Wintermonate von November bis Februar fielen bereits in den letzten Jahren zu trocken aus.
 - a) Wie sind nach Auffassung des Umweltministeriums die Prognosen für die Erholung der Grundwasserstände in diesem Winter?
 - b) Welche Maßnahmen ergreift das Umweltministerium jetzt, um bei möglicherweise ausbleibender Erholung der Grundwasserstände einer Gefährdung der Trinkwasserversorgung für den kommenden Sommer zu begegnen?
4. Trinkwasser einzusparen und es für viele Anwendungen durch Brauchwasser (Nutzwasser) mit schlechterer Qualität zu ersetzen, ist nach Expertenmeinung eine der wichtigsten Maßnahmen, um einer Trinkwasserknappheit vorzubeugen. (s. hierzu den Gesetzesentwurf DER LINKEN Drucks. 20/8501)
 - a) Wann wird die Hessische Landesregierung die Brauchwassernutzung wenigstens für Neubaugebiete, wie z. B. in der Stadt Frankfurt geschehen, für alle Kommunen in Hessen verbindlich machen?
 - b) Welche Fördermaßnahmen mit welchem Fördervolumen zur Nachrüstung von Brauchwasseranlagen im Bestand gibt es in Hessen?
 - c) Welche Fördermaßnahmen mit welchem Volumen plant das Umweltministerium für den kommenden Doppelhaushalt?
5. Nach eigenem Bekunden will Hessenwasser vermehrt Uferfiltration – wie z.B. im Hessischen Ried - zur Trinkwassergewinnung einsetzen.
 - a) Hält das Umweltministerium die Trinkwassergewinnung durch Uferfiltration auch bei fortschreitendem Klimawandel für eine Option, um unsere Trinkwasserversorgung zu sichern?

- b) Für wie hoch schätzt das Umweltministerium das Potential der Uferfiltration zur Trinkwassergewinnung in Hessen? Angaben bitte in m³.
 - c) Für welche Flüsse außer Rhein und Main ist die Uferfiltration nach Auffassung des Umweltministeriums eine Methode der Trinkwassergewinnung?
6. In einigen größeren Städten in Hessen wird der Mangel an Trinkwasser offensichtlich nicht richtig wahrgenommen. Zum Beispiel hat die Stadt Frankfurt mit 158,9 l pro Person (Stand 2019) den höchsten Verbrauch in Hessen, kann ihre Wasserversorgung aber nur zu 25 % aus eigenen Quellen sichern.
- a) Welche Vorschläge hat die Hessische Umweltministerin, um den Trinkwasserverbrauch in größeren Städten zu senken?
 - b) Wie hoch schätzt das Umweltministerium das Potential der Brauchwassernutzung in hessischen Kommunen durchschnittlich und wie hoch für Frankfurt am Main ein?
 - c) Welche Maßnahmen werden in Frankfurt konkret umgesetzt?
 - d) Bis wann sollen die Maßnahmen in Frankfurt umgesetzt werden?
7. In einigen Kommunen wurde neben der Gartenbewässerung die Befüllung privater Pools – so z. B. in Königstein im Taunus – als einer der Hauptgründe für den erhöhten Wasserverbrauch in der Hitzeperiode ausgemacht. Der Bau von privaten Schwimmbecken bis 100 m³ ist derzeit anmeldungspflichtig, aber genehmigungsfrei.
- a) Welche Alternativen sieht das Umweltministerium zur Befüllung privater Pools mit Trinkwasser und wären diese administrativ zu unterstützen?
 - b) Wird das Land Hessen die Errichtung privater Pools in Zukunft regulieren und wenn ja, wie?
 - c) Wenn nein: Warum glaubt die Hessische Landesregierung, die Regulierung des Baus neuer privater Pools den Kommunen überlassen zu können, wo sie doch nachweislich zur Trinkwasserverknappung beitragen?
 - d) Wird das Land Hessen den Bau und Betrieb öffentlichen Schwimmbäder stärker unterstützen als bisher und wenn ja wie?
8. Auch die landwirtschaftliche Produktion leidet sehr unter dem Wassermangel. In vielen Teilen Hessens sind seit Mai keine nennenswerten Niederschläge gefallen. Laut Prognosen müssen wir davon ausgehen, dass durch den Klimawandel trockene Sommer wie dieser zum Normalfall werden. Um unsere Nahrungsmittelproduktion zu sichern, muss die landwirtschaftliche Produktion stark verändert werden.
- a) Welches sind nach Auffassung der Umweltministerin die wichtigsten Anpassungsschritte für die Landwirtschaft in Hessen an den Klimawandel und bis wann müssen diese erfolgt sein?
 - b) Wird das Umweltministerium die noch unzureichenden Förderprogramme zur Unterstützung der Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel für den anstehenden Doppelhaushalt überarbeiten?
9. Private Nutzgärten erfreuen sich nicht nur neuer Beliebtheit, sie sichern aufgrund der gestiegenen Lebensmittelpreise für viele Menschen auch die Versorgung mit frischem Gemüse. Welche Maßnahmen plant die Umweltministerin, um die Bewässerung von Nutzgärten, auch in sehr trockenen Sommern zu ermöglichen?
10. Die hessische Umweltministerin hat die (Wieder-) Einführung des sogenannten Wassercent's angekündigt.
- a) Wann soll der Wassercent eingeführt werden?
 - b) Für welche Wasserentnahmen soll der Wassercent erhoben werden?
 - c) Wie hoch soll der Preis pro Kubikmeter sein?
 - d) Welche Einspareffekte sind nach Auffassung des Umweltministeriums durch diese Bepreisung der Wassernutzung zu erwarten?
11. In dem erst kürzlich von der Landesregierung vorgestellten Wasserwirtschaftlichen Fachplan stehen viele richtige und wichtige Maßnahmen zur Sicherung unserer Wasserversorgung. So z. B. auch die verstärkte Nutzung von Brauchwasser, die Änderung des Wassermanagements auf der Fläche oder der Zubau von Zisternen. Es gibt aber keine verbindliche Umsetzungsstrategie und keine Zeitpläne oder Meilensteine, bis wann diese umgesetzt sein soll.
- Plant das federführende Umweltministerium eine Umsetzungsstrategie zu dem Wasserwirtschaftlichen Fachplan und wenn ja, bis wann soll diese vorliegen?

12. Der Fluss Nidda ist dieses Jahr im Oberlauf zeitweise trockengefallen. Im Unterlauf der Nidda sei daher mehr Wasser aus Klärwerken als Flusswasser aus dem Oberlauf gewesen.
- a) Ist die Nidda seit ihrer Kanalisation im Unterlauf schon einmal trockengefallen und wenn ja, wann?
 - b) Welche Risiken entstehen, wenn die Nidda im Unterlauf überwiegend mit Wasser aus Klärwerken gespeist wird?
 - c) Welche Folgen sind für die ökologischen Gefüge und Lebensgemeinschaften der Nidda durch die Trockenheit eingetreten?
 - d) Welche Maßnahmen schlägt die Umweltministerin vor, um die Wahrscheinlichkeit des Trockenfallens zukünftiger zu vermindern?
 - e) Wie viele weitere Flüsse sind in Hessen in diesem Sommer partiell trocken-gefallen?
13. Nicht nur die Wasserversorgung ist durch die niedrigen Pegelstände in hessischen Flüssen betroffen, sondern z.B. auch die Stromerzeugung mittels Wasserkraft.
- a) Kam es aufgrund der Trockenperioden in den Sommern 2016 bis 2022 zu Einschränkungen bei Wasserkraftwerken?
 - b) Ist die Landesregierung der Auffassung, dass das Potential der Wasserkraft in Hessen von 0,5 TWh, wie es nach dem Hessischen Energiegipfel 2011 festgelegt wurde, gesenkt werden muss und wenn ja, in welcher Größenordnung? (s. Drs. 20/527, 17.04.2019)

Wiesbaden, 31. August 2022

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Torsten Felstehausen

Heidemarie Scheuch-Paschkewitz